Ausgabe 1 2015

akzente

Deutsche Justiz-Gewerkschaft Landesverband NRW
Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion

Tarifrunde 2015

dbb Jahrestagung in Köln

Jubilarehrung in Düsseldorf

DJG

Aus dem Inhalt Seite

Jubilar-Ehrung	2
Arbeitstermine	3
Einkommensrunde	4
Landesvorstand im Landtag NRW	5
Mönchengladbach nach Köln	5
Beteiligung der Basis	6
Wahlbekundung Personalrat 2016	7
Eine Geschichte	8
Bezirksgruppe Kleve	9
Qualifizierungsmaßnahmen	10
dbb in Köln	11
Rethorik-Werkstatt	11
AZK-Termine	12
Schulungen	12

Impressum
Herausgeber:
Deutsche Justiz-Gewerkschaft
Werdener Straße 1 (AG)
40227 Düsseldorf
Telefon 0211 / 83 06 43 100
E-Mail: geschaeftsstelle@djg-nrw.de

Redaktion:
Klaus Plattes, Ursula Winkelmann, Heinz Erl,
Karen Altmann, Heidi Hegewald,
Marko David, Matthias Peterkord
Fotos: Winkelmann

Die Beiträge, die mit Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Die Redaktion behält sich vor, Berichte aus Platzgründen zu kürzen ohne den Inhalt dabei zu verzerren.
Presseveröffentlichungen, Zeitungsbeiträge, Leserbriefe usw. bitte an obige Anschrift.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
27. März 2014

Jubilarehrung für verdiente DJG Mitglieder in Düsseldorf

Am 09.12.2014 fand die alljährliche Jubilarehrung für verdiente Mitglieder der DJG in der Düsseldorfer Altstadt statt. Der Landesvorsitzende konnte eine stattliche Zahl von Ehrengästen mit ihren Partnerinnen und Partnern sowie Begleitpersonen begrüßen.

Der Landesvorstand war durch Heidi Hegewald, Heinz Erl, Günter Uhlworm und Klaus Plattes vertreten. Nach der Begrüßung und einem ersten Austausch unter den Jubilaren berichtete der Landesvorsitzende über die aktuellen Entwicklungen in der Justiz und die Aktivitäten des Landesvorstandes mit seinen Fachgruppen und Bezirksgruppenvorständen.

In diesem Jahr wurden für 40-jährige Mitgliedschaft in der DJG folgende Mitglieder geehrt: Astrid Schmitz-Behlke, Hagen Jacobson, Nikolaus Breuckmann, Hans-Gerd Jochems, Norbert Kuck und Gottfried Hilgers. Sämtliche Jubilare bekamen eine Ehrenurkunde und ein Präsent überreicht. Beim gemeinsamen Essen und dem ein oder anderen leckeren Altbier wurden noch intensive Gespräche über die aktuellen Projekte und Probleme in der Justiz, aber auch über die „ gute alte Zeit“ geführt.

Gut gelaunt verabschiedeten sich die Gäste am späten Nachmittag und traten ihre Heimreise an.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich hoffe, Sie sind alle gut ins neue Jahr gekommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr.

Das Jahr 2015 hat gerade erst begonnen, und die Termine füllen den Kalender.
Ich möchte Sie auf die anstehende Tarifrunde 2015 einstimmen. Die Forderungen der Tarifkommission gegenüber der TDL entsprechen unseren im Vorfeld formulierten Überlegungen. Sollten zu den jeweiligen Verhandlungsrunden gewerkschaftliche Aktionen erforderlich sein, werden wir diese, wie auch in den Vorjahren, unterstützen.
Ich freue mich sehr, dass wir im Vorfeld zu den im Jahre 2016 anstehenden Personalratswahlen einen neuen Weg der Mitgliederbeteiligung bei der Kandidatenfindung beschreiten werden. Hierzu finden Sie in dieser Ausgabe einen entsprechenden Bericht über die Hauptvorstandsitzung im November letzten Jahres.
Auf einen sehr wichtigen Termin im Mai 2015 möchte ich Sie bereits jetzt schon aufmerksam machen. Am 7. Mai 2015 finden die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt. Unsere Landesjugendleitung wird hierzu in Kürze Informationen über die jeweiligen Bezirksgruppen durchs Land senden. Wichtig ist, dass es gelingt, junge Menschen für eine Kandidatur zu gewinnen. Denn auch in den Gremien benötigen wir Nachwuchs. Da ist ein erster Schritt in die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung ein erster Schritt in die richtige Richtung.
Der Landesvorstand hat erste Termine für Gespräche mit den rechtspolitischen Sprechern im Landtag vereinbart. Auch hier geht es u.a. um die Thematik Nachwuchsgewinnung in der Justiz und in einem Atemzug die derzeitige Belastung unserer Kolleginnen und Kollegen in den Gerichten und Staatsanwaltschaften.
Ich wünsche Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das vor uns liegende Jahr viel Kraft zur Bewältigung Ihrer unterschiedlichen Aufgaben in der Justiz, aber auch Mut und Stärke, rechtzeitig Missstände und Ungerechtigkeiten anzusprechen.
Wir werden Sie selbstverständlich, wie Sie es von uns gewohnt sind, auch im Jahr 2015 dabei unterstützen.

Ihr
Klaus Plattes
Landesvorsitzender

Wir bereiten uns auf eine schwierige Einkommensrunde mit den Ländern vor

Im öffentlichen Dienst der Länder steht eine harte Einkommensrunde an. Erste informelle Gespräche mit Ländervertretern ließen auf eine „sehr schwierige Einkommensrunde“ schließen, sagte Willi Russ, Zweiter Vorsitzende und Fachvorstand Tarifpolitik des dbb der Nachrichtenagentur „dpa“ am 13. Januar 2015 am Rande der dbb-Jahrestagung in Köln.

Der dbb und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, die gemeinsam in die Verhandlungen gehen, fordern unter anderem

5,5 Prozent mehr Geld,

mindestens aber 175 Euro,

die Erhöhung der Azubi-Entgelte um 100 Euro,

eine dauerhafte Übernahme aller Ausgelernten,

eine Entgeltordnung für Lehrer

sowie ein Verbot von sachgrundloser Befristung.

Die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) für die rund 800.000 Arbeitnehmer der Länder (ohne Hessen, das nicht Mitglied der TdL ist) starten am **16. Februar** und gehen nach einer Fortsetzung Ende Februar am 16. und 17. März in Potsdam in die voraussichtlich entscheidende Runde.

Die Gewerkschaften fordern zudem eine **Übertragung des Tarifabschlusses auf die 1,9 Millionen Beamten und Pensionäre in den Ländern**. dbb-Vize Russ, der die Verhandlungen für den dbb führen wird, warnte die Tarifgemeinschaft: „Wenn es nicht eine Einigung gibt in dieser Runde, dann wird das eng“, denn es gebe keine Schlichtungsvereinbarung mit den Arbeitgebern der Länder. Als besondere Problematik der diesjährigen Tarifrunde nannte Russ den Lehrerbereich: Bisher gibt es für die Pädagogen keinen Tarifvertrag, die Länder können bei der Bezahlung jeweils selbst entscheiden. Hier werde bereits seit März verhandelt, erläuterte Russ. Noch im Januar gebe es zwei Runden, „so dass wir davon ausgehen, dass wir mit einem fertigen Paket in die Einkommensrunde hineingehen“.

Mit Blick auf das von der Bundesregierung geplante Gesetz zur Tarifeinheit bleibt der dbb bei seinem Konfrontationskurs zur Koalition. „Es wird mit uns auch keine irgendwie geartete kleine Lösung geben können“, sagte der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt der dpa am 13. Januar 2015 in Köln. Auch falls die Regierung im parlamentarischen Verfahren versuchen werde, den Gesetzentwurf irgendwie praktikabler zu machen, bleibe er aus Sicht des dbb verfassungswidrig. Der dbb sei bereit und fähig zur Klage in Karlsruhe, kündigte Dauderstädt an.

Die **DJG** wird bei den Verhandlungen durch Margot Scherer, stellvertretende Bundesvorsitzende und Ursula Winkelmann, Fachbereichsleiterin Tarif vertreten.

Wir werden Sie über die laufenden Verhandlungen wie immer aktuell unterrichten.

DJG - wir für mehr

Quelle, dbb beamtenbund und tarifunion

Der Landesvorstand der DJG im Landtag von NRW

Am 03.12.2014 traf sich der Landesvorstand mit dem rechtspolitischen Sprecher der CDU, Herrn Kamieth sowie den Herren Hendriks und Haardt sowie Frau Frankenhauser zum letzten Gespräch des Jahres im Landtag NRW. Landesvorsitzender Klaus Plattes wurde begleitet von Ursula Winkelmann, Karen Altmann, Heidi Hegewald, Wolfgang Bernig und Günter Uhlworm.

Erstes Thema war die prekäre Situation im Justizwachtmeisterdienst. Zurzeit besteht großer Personalmangel. Dies führt zur Anhäufung von Überstunden und langen Arbeitszeiten. Eine Planung der Freizeit mit der Familie ist derzeit nicht möglich. Dies führt zu Unzufriedenheit und mangelnder Motivation. Die DJG hat eine Auflistung der Tätigkeiten im Istzustand und der zu erwartenden Änderungen übergeben mit dem Hinweis, dass bislang noch keine Anpassung der Ausbildungsinhalte an die heutige Situation erfolgt ist. Eine Planung der Änderung der Ausbildungsinhalte im Hinblick auf die zukünftigen neuen Aufgaben ist nicht in Sicht. Aufgrund des ERV fallen ca. 60 % der Aufgaben weg. Neue Aufgaben werden hinzukommen. Hierauf ist keiner vorbereitet. In Arbeitsgruppen zum ERV ist der Justizwachtmeisterdienst nicht vertreten. Perspektiven im Justizwachtmeisterdienst sind gar nicht mehr vorhanden. In der Vergangenheit war der Aufstieg in den Justizvollstreckungsdienst möglich.

Dies führt uns zum nächsten großen Thema: Die Einrichtung des IT-Dienstleisters beim OLG Köln. Viele Mitarbeiter wechseln zum ITD, um die neuen IT-Verfahren und den ERV zu begleiten. Die Betreuung der alten Fachverfahren, die ja weiter laufen müssen, ist dann nicht mehr gegeben, weil das gesamte Fachpersonal wechselt. Wie sieht die zukünftige Betreuung der IT aus? Wie werden die alten Fachverfahren betreut? Die DJG hat ein Positionspapier zur Einführung der ERV erstellt. Unsere Forderungen lauten:

Der Mensch muss immer noch im Mittelpunkt stehen, die Anpassung der Ausbildungsinhalte ist dringend erforderlich, die Strukturen müssen erhalten bleiben. Der Entscheider soll entscheiden und nicht die Akten bearbeiten. Die 3. Gewalt soll erhalten bleiben.

Die DJG beklagte sich über die mangelnde Personalausstattung in der Justiz. Dies zeigt uns der hohe Krankenstand aufgrund der zu hohen Belastungen. Ein Indikator hierfür ist sicherlich die Anzahl der BEM-Gespräche.

Beide Seiten bedankten sich für den konstruktiven Gedankenaustausch und vereinbarten, sich bereits im Frühjahr wieder zu Gesprächen zu treffen. Die Dienstrechtsreform bietet hierzu bald Gelegenheit. Ein Termin im Frühjahr wurde von beiden Seiten gewünscht.

Ausflug der Bezirksgruppe Mönchengladbach nach Köln

Am 20.11.2014 ging es mit 20 Mitgliedern der Bezirksgruppe Mönchengladbach per Zug nach Köln. Ziel war der WDR , wo eine sehr interessante Führung den Auftakt des Ausfluges machte. Bei einem Kaffee und Kuchen im Cafe am Dom, diskutierten wir noch lange, wie wir an eine Fahrt mit dem Paternoster kommen könnten.

Ein weiteres Highlight war natürlich die Besichtigung des Kölner Doms.

Anschließend ging es bei sehr winterlichen Temperaturen zum Hafen-Weihnachtsmarkt am Schokoladenmuseum. Der Glühwein schmeckte richtig gut.

Ein letzter Punkt unseres Ausfluges war das Abendessen in der Brauerei Sion. Bei deftigem Essen und leckerem Kölsch ging der kurzweilige Tag schnell zu Ende.

Marion Schmidt

Bezirksgruppenvorsitzende

Mönchengladbach

Personalratswahlen 2016 – **Ihre Meinung ist uns wichtig !**

Hauptvorstand der DJG beschließt Beteiligung der Basis

Bei seiner erweiterten Hauptvorstandsitzung am 28.11.2014 in Mülheim/Ruhr wurde der Vorschlag des Landesvorstandes, die Basis bei der Kandidatenfindung für die Besetzung der Bezirkspersonalträte stärker mit einzubeziehen, einstimmig von den Mitgliedern des Hauptvorstandes angenommen.
Zuvor erläuterte der Landesvorsitzende den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Beweggründe des Landesvorstandes, dem Hauptvorstand die neue Verfahrensweise zu unterbreiten.
Der Antrag erfolgte nach Aussage von Kollege Plattes aus mehreren Überlegungen heraus:

Zum einen erreichten den Landesvorstand immer wieder Hinweise aus den Bezirksgruppen, weshalb die eine oder andere Kandidatin oder Kandidat benannt worden ist und wie die Kandidatur zu Stande gekommen sei.

Zum anderen ist der Landesvorstand der Meinung, dass durch mehr Transparenz im Verfahren dann auch auf gewerkschaftlicher Ebene echte Mitbestimmung gelebt wird. Außerdem könnte es den zusätzlichen Effekt bringen, dass sich auch jüngere Kolleginnen und Kollegen sowie Personalratsmitglieder, die bis dato vor Ort im Personalrat tätig sind und noch nicht in Erscheinung getreten waren, für eine Kandidatur gewinnen zu können.
Im Hauptvorstand wurde folgender Ablauf des Verfahrens besprochen:

Zunächst haben Sie, liebe Gewerkschaftskolleginnen und Kollegen, an Hand des in dieser Ausgabe mit abgedruckten Interessenbekundungsbogens die Möglichkeit, Ihr Interesse an einer Kandidatur dem Landesvorstand gegenüber zu signalisieren.

Wir bitten um Verständnis, dass für eine Kandidatur vorrangig Kolleginnen und Kollegen in Frage kommen, die über Erfahrungen in der Personalratsarbeit vor Ort oder aber in der Jugend- und Auszubildendenvertretung gesammelt haben. Selbstverständlich können sich auch die Kolleginnen und Kollegen bewerben, die bereits in der Bezirkspersonalratsarbeit tätig sind.
Den ausgefüllten Bewerbungsbogen senden Sie bitte an den Landesvorstand, hier an unseren Landesgeschäftsführer Günter Uhlworm, zurück.
Bitte beachten Sie hier die Frist zur Rücksendung bis zum 29. März 2015.

Nach Fristende wird sich der Landesvorstand mit den Bezirksgruppenvorsitzenden in Verbindung setzen, um Mitgliederversammlungen in den jeweiligen Bezirken zu terminieren. Die Einladungen hierzu erfolgen durch den Landesvorstand. Bei den Mitgliederversammlungen stellen sich dann die Kandidatinnen und Kandidaten vor, und letztlich erfolgt dann eine Abstimmung in der Versammlung über die jeweiligen Personen zur Kandidatur.
Wenn dann sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten ermittelt sind, erfolgen sogenannte Regionalkonferenzen für die einzelnen Bezirke im Land. Hier werden dann die jeweiligen Namen bzw. Personen, in Abstimmung mit den Bezirksgruppenvorsitzenden, den jeweiligen Listenplätzen zugeordnet.

Der Hauptvorstand war sich in Mülheim darüber einig, dass das Vorschlagsrecht, wie auch in der Vergangenheit, dem Landesvorstand vorbehalten bleibt.

Falls wir nunmehr Ihr Interesse an einer Kandidatur geweckt haben, zögern Sie nicht, den beigefügten Bogen auszufüllen.

Wir freuen uns auf Ihre Kandidatur.

Klaus Plattes

Landesvorsitzender

Deutsche Justiz-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion

Interessenbekundung einer Kandidatur für den Bezirkspersonalrat bei den Personalratswahlen 2016

Vorname und Name	
Berufsbezeichnung	
Dienststelle	
Alter	
DJG Mitglied seit wann	
Etwaige Funktion/en in der DJG	
Kandidiert für Tarifbereich Kandidiert für Beamtenbereich	
Welche Erfahrungen/ Positionen im Bereich Personalrat liegen vor?	

Ich bin mit der Veröffentlichung von Porträts Fotos zur Erstellung von Kandidatenbriefe einverstanden.

Ich erkläre mich mit der Veröffentlichung meines Fotos einverstanden.

Datum **Unterschrift**

Eine kleine unterhaltsame Geschichte aus dem Leben (danach):

Drei Sekretärinnen in der Hölle
Dort bekommen diejenigen eine Chance, in den Himmel aufzufahren, wenn sie des Teufels Aufgabe lösen können.

Der Teufel sagte: “Seht ihr dort die drei Affen?
Wenn ihr es schafft , nur mit Hilfe eurer Redekunst
- den ersten zum Lachen,
- den zweiten zum Weinen und
- den dritten dazu zu bringen, sich freiwillig in den Käfig einzusperren, gebe ich eure Seelen frei!
Da ihr alle drei gut reden könnt, dürfte das zu schaffen sein..”

Die Erste arbeitete bei Mercedes und ging zum ersten Affen.
Sie redete und redete, doch der Affe schaute gelangweilt und ignorierte sie.
Die anderen beiden ebenso.
“Hinfort ins Höllenfeuer mit dir!!!” schrie der Teufel.

Die Zweite von Microsoft hatte noch weniger Glück.
Vom ersten Affen wurde sie beschimpft, vom zweiten bespuckt und vom dritten gebissen.
“Hinfort ins Höllenfeuer auch mit dir!!!” schrie der Teufel erneut.

Die Letzte arbeitete bei der Justiz.
Sie ging zum ersten Affen und flüsterte ihm was ins Ohr.
Der lachte, dass sich die Balken bogen.
Der zweite Affe weinte nach ihren Worten wie ein Schlosshund.
Der dritte Affe schrie entsetzt auf, sprang in den Käfig, verschloss ihn von innen und schluckte hastig den Schlüssel.

Der Teufel war perplex! “Was ??? wie hast du.???” stammelte er.

Die Sekretärin sagte:
Dem ersten Affen sagte ich, wo ich arbeite,
dem zweiten erzählte ich, was ich verdiene und
dem dritten erklärte ich, dass wir noch Mitarbeiter suchen."

Jahreshauptversammlung 2014 der Bezirksgruppe Kleve

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Kleve konnte der Vorsitzende Hans Angenendt zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Ein ganz besonderer Gruß galt dem Landesvorsitzenden Klaus Plattes.

In seinem Jahresrückblick 2014 erläuterte Hans Angenendt sowie sein Stellvertreter Willi Fischer die erfolgreichen Aktivitäten der Bezirksgruppe. Der diesjährige Ausflug führte die Bezirksgruppe nach Duisburg-Walsum zur Rheinfels Brauerei. Der Vorsitzende bedanke sich beim Kollegen Jürgen Pitzner für die hervorragende Organisation der diesjährigen Aktivitäten.

Der Landesvorsitzende nahm nunmehr die diesjährigen Ehrungen verdienter Mitglieder vor. Für Ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der DJG wurden Hans Angenendt, Willi Fischer und Kurt Buchmiller geehrt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde der Kolleg Peter Momm geehrt.

Eine ganz besondere Ehrung wurde unserem Kollege Walter Benning für seine 60-jährige Mitgliedschaft vom Landesvorsitzenden ausgesprochen.

v.l.n.r. H. Angenendt, K. Plattes, W. Benning, W. Fischer, P. Momm, K. Buchmiller

Anschließend berichtete der Landesvorsitzende über „Neues“ insbesondere über das Schwerpunkthema die „elektronische Akte“.

Einen zufriedenstellenden Kassenbestand konnte der Kassierer Max Arntz der Versammlung mitteilen.

Nach de r Einnahme von einem herzhaften Imbiss bedankte sich der Vorsitzende Hans Angenendt bei den Mitgliedern für ihr Kommen und wies nochmals auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Gewerkschaftsarbeit hin.

Bezirksgruppe Kleve unterstützt die Jugend

Durch eine Spende unterstützt hat die Bezirksgruppe den beim Amtsgericht Kleve zum zweiten Mal durchgeführten „Kennenlern-Tag“ der Auszubildenden. Auf dem Programm stand u.a. die Besichtigung der JVA Geldern.

H.Angenendt

Qualifizierungsmaßnahme für Vollziehungsbeamte in Monschau

Mein Name ist Winfried Kill, ich bin 59 Jahre alt, und seit 1984 bei der Gerichtskasse Köln als Vollziehungsbeamter beschäftigt.

Ab dem 01.01.2013 trat ein neues Gesetz für die Zwangsvollstreckung in Kraft, **„Das Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung“.**

Diese Gesetzesänderung stellte mein bisheriges Arbeitsvorgehen im wahrsten Sinne auf den Kopf. Bis zum 31.12.2012 war es so, dass zuerst die Pfändung versucht werden musste und wenn diese erfolglos war, konnte , wenn es beantragt war, dem Schuldner die eidesstattliche Versicherung (eV) abgenommen werden. Die e.V. wurde durch den Gerichtsvollzieher(in) abgenommen.

Die Vollziehungsbeamten waren für die Durchführung der „normalen“ Zwangsvollstreckung zuständig. Die e.V. durften sie aber nach der Justizbetreibungsordnung nicht abnehmen. Das war auch bis zum 31.12.2012 kein Problem.

Aber ab dem 01.01.2013 !!

Den Vollziehungsbeamten wurde ab diesem Datum ihre Arbeitsgrundlage entzogen.

Die Vermögensauskunft, wie die e.V. ab dem 01.01.2013 heißt, trat an die 1. Stelle der Vollstreckungsmaßnahmen, weil man sich dadurch eine schnellere und effizientere Vollstreckung versprach. Und damit fingen die Probleme der Vollziehungsbeamten an. Unsere gesetzliche Arbeitsgrundlage war uns entzogen worden. Die Kollegen und ich waren sehr verunsichert über unsere weitere Zukunft als Vollziehungsbeamte. Es waren sehr viele Fragen offen, die einer baldigen Lösung bedurften.

Und es wurde eine Lösung gefunden: Mit Hilfe unserer Kollegen von der DJG, Frau Winkelmann, Herr Plattes und als DJG-Fachgruppenleiter Herr Kreutzenbeck wurde mit den Herren Oberlack und Dr. Richter vom Justizministerium ein „Rettungsplan für die Vollziehungsbeamten“ erstellt. Dieser Plan sah vor, die Vollstreckungsbeamten zu qualifizieren, so dass sie ebenfalls die Vermögensauskunft abnehmen dürfen.

Drei Monate Qualifizierungslehrgang in Monschau und zwei Monate Büroausbildung bei einem Gerichtsvollzieher(in).

Am Montag, den 04.08.2014, traten eine Vollziehungsbeamtin und 15 Vollziehungsbeamte aus ganz NRW ihre Qualifizierungsmaßnahme im Justizausbildungszentrum Monschau an. Es war schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich noch im „hohen Alter“ auf die Schulbank zu setzen (Durchschnittsalter 58,7 Jahre). Aber nach anfänglichem Fremdeln haben wird auch das gut in den Griff bekommen. Dabei haben uns die Dozenten der Schule sehr geholfen, die Rücksicht auf unser Alter genommen haben. Auch mit den Kollegen war sehr schnell eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstanden. Wenn einer Probleme hatte, wurde er sofort von den anderen unterstützt nach dem Motto „ Alle für Einen“. Aus dieser beruflichen Zweckgemeinschaft entstand sehr bald eine tolle freundschaftliche Gemeinschaft.
Neben dem sehr intensiven Lernen hatten wir natürlich auch unsere Freizeit. Die Eifel gehört mit ihrem Nationalpark zu meinem bevorzugten Wandergebiet. Dadurch konnte ich den Kollegen hier ein paar sehr schöne Ecken zeigen, wie etwa Hohes Venn, Oberes Rurtal oder z.B. Eupen, Malmedy oder den Wildpark Hellenthal.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen aller bei den Damen der Verwaltung, Frau Lackner, Frau Lennertz, Frau Köppel und Frau Riege bedanken, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und bei den Damen der Küche, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Mit der letzten Klausur am 31.010.2014 endete die Qualifikationsmaßnahme in Monschau. Ich hoffe sehr, dass alle Teilnehmer bestanden haben und wir Vollziehungsbeamte unsere Arbeit weiterhin erfolgreich durchführen können.

Köln, im November 2014

Jahrestagung des dbb beamtenbundes und tarifunion vom 11.-13. Januar 2015 in Köln

Mit der Kritik an der Bundesregierung hat Klaus Dauderstädt am 12. Januar 2015 die 56. Jahrestagung in Köln eröffnet. „Verfassung ohne Verfallsdatum – Gesellschaft im Wertewandel“ so das Thema der diesjährigen Tagung.

In seiner Rede ging es um drei prägnante Themen: Gewalt gegen Beschäftigte, Mütterrente und Tarifeinheit. Das Gesetzgebungsverfahren zum Tarifeinheitsgesetz beschäftigt nicht nur den dbb sondern auch die DJG .
Die DJG stellt sich, genauso wie der Bundesvorsitzende des DBB Dauderstädt , kritisch die Frage, ob die erste Gewalt nicht gerade die Verantwortung zu dieser Auseinandersetzung auf die dritte Gewalt verlagert.

Weitere Redner Dr. Thomas de Maizière, MdB, Bundesminister des Innern, Dr. Norbert Walter-Bojans, Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Fachvorträge durch Peer Steinbrück, MdB, Bundesminister d.D. und Joachim Herrmann, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr.

Von der Bundesleitung DJG nahmen teil der Bundesvorsitzende Emanuel Schmidt sowie die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Karen Altmann und Sabine Wenzel.

V.l.n.r. Bundesninister de Maiziere, Bundesvorsitzender DJG Schmidt, Landesvorsitzender DJG Plattes, Bundesgeschäftsführerin DJG Altmann

Alles weitere nachzulesen auf der Sonderseite www.dbb.de/Jahrestagung

Rhetorik-Werkstatt 2. Teil

in der Zeit vom 1. bis 03.12.2014 in Königswinter

Auf Grund der großen Nachfrage hatte sich der Landesvorstand dazu entschlossen, eine zweite Veranstaltung zu dieser Thematik durchzuführen.
Das Seminar war recht schnell ausgebucht, somit konnte der Landesvorsitzende wiederum eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen aus den Personal- und Schwerbehindertenvertretungen in Königswinter begrüßen.
Als Referent konnte wiederum der Theaterpädagoge Peter Ruffer gewonnen werden.
Die Themenschwerpunkte bei diesem Seminar waren zum einen die Erweiterung der allgemeinen Kenntnisse der Rhetorik und zum anderen die Vorbereitung von Diskussionsrunden oder etwa Arbeitsgruppen- oder Projektgruppensitzungen. (Fortsetzung Seite 12)

Immer wieder gelang es Kollege Rufer, die Teilnehmer durch Gruppenarbeit für neue Ansätze in der Gesprächsführung zu interessieren bzw. zu motivieren. So vergingen die Seminartage wie im Fluge.
Es wurde, wie bereits mit der Teilnehmergruppe im Frühjahr, der Wunsch geäußert, diese Seminarreihe in 2015 fortzusetzen. Der Landesvorstand kommt diesem Wunsch gerne nach und wird rechtzeitig, in Absprache mit Kollege Rufer, die Termine bekannt geben.

Das Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) der Stiftung CSP e. V. lädt ein
Wir bieten politische Fort- und Weiterbildung für engagierte Menschen aus christlich-sozialer Verantwortung an. Weitere Infos zu den Seminaren im Internet unter www.azk.de oder telefonisch 02223 – 73 119 (Regina Ochs)

„Politische Bildung bringt auf Augenhöhe!" –Aktuelles aus unseren Bildungsprogramm 2015

Kreativ schreiben: Eine Schreibwerkstatt für politisch Tätige und ehrenamtlich Engagierte
28.-30.01.2015 6.937
Tagungsbeitrag 150,00 €

Die Rolle der Geheimdienste in Demokratie und Diktatur
02.-04.02.2015 6.920
Tagungsbeitrag: 130,00 €

Den demografischen Wandel auf kommunaler Ebene gestalten
09.-10.02.2015 6.100
Tagungsbeitrag: 80,00 €

Haben wir einen Plan B für unseren Planeten? Internationale Klimapolitik
19.-21.02.2015 6.941
Tagungsbeitrag: 140,00 €

Nachkriegskinder – Erziehung im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit
02.-04.03.2015 6.102
Tagungsbeitrag: 130,00 €

Stadtentwicklung – In welchen Städten wir künftig leben wollen
13.-15.03.2015 7.933
Tagungsbeitrag: 140,00 €
Tagungsort: Bremen

Der Balkan: Auf dem Weg in die EU?
15.-17.04.2015 6.936
Tagungsbeitrag:140,00 €

Nachkriegszeit in Spielfilmen: Politik der Siegermächte und Aufarbeitung der NS-Diktatur
27.-30.04.2015 6.924
Tagungsbeitrag: 170,00 €

EURO, Banken und Verbraucher – wie mächtig sind die Banken?
04.-08.05.2015 6.499
Tagungsbeitrag: 190,00 €

Zuwanderungsland Deutschland – Integration und interkulturelle Kompetenz in der Zuwanderungsgesellschaft
18.-22.05.2015 6.498
Tagungsbeitrag: 180,00 €

Extremismus erkennen und begegnen - Rechtsextremismus, Linksextremismus und religiöser Fundamentalismus in Deutschland
08.-12.06.2015 6.497
Tagungsbeitrag: 180,00 €

Vielfalt statt Einfalt – Gegen Extremismus und religiösen Fanatismus
17.-21.08.2015 6.495
Tagungsbeitrag: 180,00 €

Im Tagungsbeitrag sind enthalten:
Übernachtung im Doppelzimmer, Vollverpflegung, Lehrmaterialien. Der EZ-Zuschlag beträgt 16,00 Euro pro Nacht.

ALG-II-Empfänger, Auszubildende und Studenten erhalten bei allen Seminaren einen Rabatt von 50 % auf die Tagungsgebühr

Seminare für Personalräte

Schwerbehindertenvertretung kompakt
09.-13.02.2015 6.450
Tagungsbeitrag: 617,00 Euro

Mediation
18.-20.02.2015 6.453
Tagungsbeitrag: 389,00 Euro

Personalvertretungsgesetz I
09.-13.03.2015 6.400
Tagungsbeitrag: 617,00 Euro

Personalvertretungsgesetz III
11.-13.05.2015 6.401
Tagungsbeitrag: 409,00 Euro

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
18.-20.05.2015 6.454
Tagungsbeitrag: 399,00 Euro

Betriebswirtschaft
27.-29.05.2015 6.455
Tagungsbeitrag: 455,00 Euro

Eingruppierungsrecht
16.-19.06.2015 6.456
Tagungsbeitrag: 495,00 Euro

Konfliktmanagement für Frauen
01.-03.07.2015 6.452
Tagungsbeitrag: 369,00 Euro

Personalvertretungsgesetz II
10.-14.08.2015 6.405
Tagungsbeitrag: 617,00 Euro

Hinweis: Zu den Tagungsbeiträgen kommen noch Übernachtungs- und Verpflegungskosten hinzu. Hinweise zu Rabattierungen entnehmen Sie den Hinweisen auf unserer Homepage

Bitte vormerken

Schulungstermine der DJG für Personal- und Schwerbehindertenvertretungen im Jahre 2015 im Arbeitnehmer Zentrum Königswinter

07.-11.09.2015
Es dreht sich alles um das Beamtenrecht

23.-25.09.2015
Tarifseminar u.a. mit Eingruppierungen und Stufenzuordnung

28.-30.09.2015
Und
30.09.-02.10.2015
Personalratsarbeit in der Praxis
u.a die Rolle und die Aufgaben des Vorsitzenden/der Vorsitzenden des PR-rechtliche und psychologische Aspekte und Probleme

07.-11.12.2015 **Personalratsarbeit in der Praxis zu aktuellen Themen**

Sonderveranstaltung für neu gewählte Mitglieder von Schwerbehindertenvertretungen
In der Zeit vom 21.-22.04.2015 im barrierefreien Hotel Franz in Essen.
In diesem Seminar eignen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von Praxisbeispielen die Grundlagen der Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen an.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an den Landesgeschäftsführer Günter Uhlworm.